

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1042/2012**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 13.08.2012

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Christian Oechler, Piraten-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr	21.08.2012	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	06.09.2012	Entscheidung

Betreff:
Nahverkehrsplan
- Antrag der Piraten-Fraktion vom 13.08.2012 -

Antrag:

- „1. Der Magistrat wird beauftragt in den neuen Nahverkehrsplan eine Verbindung zu den Universitätsstandorten ‚Philosophikum I/II‘ aufzunehmen, die die kompletten Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek abdeckt.
2. Der Magistrat wird beauftragt, in dem neuen Nahverkehrsplan dafür zu sorgen, dass alle Studentenwohnheime in den üblichen Nahverkehrsbetriebzeiten an allen Tagen bedient werden.
3. Der Magistrat wird beauftragt, zu prüfen und zu berichten, ob und wie es möglich ist, einen 24-Stunden-ÖPNV anzubieten. Insbesondere sind hier alternative ÖPNVKonzepte zu prüfen, sowie Liniensponsoring.“

Begründung:

Die Stadt Gießen ist eine der Universitätsstädte in Deutschland, jedoch wird der ÖPNV diesem nicht gerecht. Die Universitätsbibliothek hat täglich bis 23 Uhr geöffnet und wird insbesondere durch die Umstellung auf das Bachelor- und Mastersystem zum zentralen Lernort für viele Studierende, insbesondere in den Prüfungsphasen.

Jedoch wird die zugehörige Haltestelle Rathenaustraße werktäglich nur bis ca. 21 Uhr bedient, am Sonntag gar nicht. Sonntags werden zusätzlich ab 19 Uhr selbst naheliegende Haltestellen am Schiffenberger Weg nicht mehr bedient.

Zusätzlich kommt hinzu, dass der Fuß- und Fahrradweg zur Universitätsbibliothek in den Wintermonaten subjektiv nicht zu den sichersten zählt und bei schlechtem Wetter wie Regen oder Schnee sehr suboptimal mit dem Fahrrad zu befahren ist. Ein weiteres Manko, was nicht zu einer Universitätsstadt gehört, ist das zum Teil die studentischen Wohnheime nicht mit dem ÖPNV erreichbar sind. Hier ist wieder insbesondere der Sonntagabend zu nennen. Insbesondere hier ist jedoch Bedarf durch die rückreisenden Studierenden aus dem Wochenende gegeben.

Ein mögliches Nachtbusangebot innerhalb der Woche würde dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen, dass die Gesellschaft einen Bedarf nach 24 Stunden Mobilität hat. Jedoch würde eine einfache Übertragung des bisherigen Nachtbussystems auf die Tage Montag bis Freitag zusätzliche Kosten von ca. 250.000 Euro bedeuten. Aufgrund der angespannten Haushaltslage ist dies vermutlich nicht durch die Stadt Gießen leistbar. Jedoch bieten sich unter Umständen alternative Formen an, wie z.B. ein dynamisches Taxibussystem ohne festgelegte Routen und Abfahrtszeiten, aber mit festgelegten Haltestellen, oder ein Liniensponsoring wie in Bonn an. Der Magistrat wird beauftragt, dies zu prüfen. Ein guter ÖPNV ist auch immer ein Standortvorteil!

Christian Oechler